Thüringischer Akademischer SingKreis

1969 gründeten Studenten in Thüringen unter der Leitung von Wolfgang Unger einen unabhängigen und freien Kammerchor, den Thüringischen Akademischen Singkreis, kurz TASK. Heute singen darin Sängerinnen und Sänger aus allen Landesteilen und führen die besondere Art des Musizierens in der gewachsenen Gemeinschaft fort. Trotz äußerer und innerer Veränderungen konnte sich der Chor in seiner über 40jährigen Geschichte eine besondere Ausstrahlung in der deutschen Chorlandschaft erarbeiten und bewahren; aus dem Singkreis ist ein semiprofessioneller Kammerchor mit überregionaler Bedeutung geworden.

Den TASK prägt eine ungewöhnliche Arbeitsweise: Am Beginn jeder Saison steht eine zehntägige Sommerreise in immer unterschiedliche Regionen Deutschlands, bei der ein ganzes Jahresprogramm erarbeitet und mehrfach aufgeführt wird. Mit diesem Programm gestaltet der Chor weitere fünf bis sechs übers Jahr verteilte Projekte. Hinzu kommen regelmäßige Einladungen zur Mitwirkung an chorsinfonischen Aufführungen. Neben der Inanspruchnahme der Chormitglieder durch Beruf, Ausbildung und Familie führen sie alle organisatorischen und künstlerischen Aufgaben des Ensembles in Eigenverantwortlichkeit durch.

Beinahe 30 Jahre prägte Wolfgang Unger den Chor und brachte, wie viele der Männerstimmen, seine tiefe musikalische Prägung durch den Dresdner Kreuzchor ein. Unger pflegte einerseits das klassische Repertoire um Bach, Mendelssohn, Schütz und Brahms, und verhalf andererseits durch die intensive Pflege der Werke Rudolf Mauersbergers und neuer Chormusik dem TASK rasch zu eigener künstlerischer Identität. Von 1997 bis 2007 übernahm Ilse Krüger die musikalische Leitung und setzte von Publikum und Presse vielbeachtete neue programmatische

Akzente. Klanglich, interpretatorisch und stilistisch betrat das Ensemble neue Wege, indem beispielsweise unterschiedlichste Mess-Vertonungen ältester und jüngster Zeit gegenübergestellt oder den Möglichkeiten chorischen Musizierens experimentell nachgegangen wurde. Seit 2008 liegt die künstlerische Leitung bei dem Berliner Jörg Genslein. Unter seiner Leitung feierte der Kammerchor 2009 sein 40jähriges Bestehen u. a. mit der Aufführung von Mauricio Kagels Mitternachtsstük in Dresden. Das Konzert wurde vom Mitteldeutschen Rundfunk aufgezeichnet. Gens-lein setzt die Erarbeitung anspruchsvoller und stringenter Jahresprogramme fort und initiierte darüber hinaus die Aufführung des Chorwerks von Johannes Brahms über mehrere Saisons durch den TASK.

Besondere Bindungen führen den TASK regelmäßig in den mitteldeutschen Raum. Daneben folgt der Chor Einladungen großer Musikfestivals wie dem MDR-Musiksommer, dem Bachfest Leipzig, dem Bachfest der Neuen Bach-Gesellschaft oder den Ansbacher Bach-Wochen. Durch seine Ensemblestärke ist der Chor in der Lage, auch vielstimmig besetzte Werke stilgerecht aufzuführen, wie György Ligetis Lux Aeterna, Leonhard Lechners Nisi Dominus, Josquin Desprez‘ Kanon Qui habitat oder einschlägige Bearbeitungen von Clytus Gottwald. Dadurch sowie aufgrund seines über Jahrzehnte gewachsenen Repertoires sind die Auftrittsmöglichkeiten jedoch nicht auf A-cappella-Musik im sakralen Raum beschränkt: Der TASK führte Arthur Honeggers Une cantate de Noël auf, sang mehrfach Mozarts Requiem und die c-Moll-Messe, die oratorischen Werke Bachs, Messen von Hasse und Zelenka, das Deutsche Requiem von Brahms, den Messias von Händel/Mozart und wiederholt das märchenhafte Oratorium Der Rose Pilgerfahrt von Robert Schumann. Hierfür arbeiteten Dirigenten und Musiker wie Peter Schreier, Ludwig Güttler, Karl-Heinz Steffens, András Schiff, Roderich Kreile, Hans-Christoph Rademann und Michael Gläser mit dem Chor zusammen. Von der Presse wurden chorische Qualitäten wie Homogenität, ausdrucksstarkes und breit gefächertes Klangbild, stilistische Flexibilität und die programmatische Gestaltung der Konzerte gelobt. CD-Einspielungen mit Wiederentdeckungen und zahlreiche Rundfunkmitschnitte runden das Wirken des Chors ab.